

DZNE Stiftung

Forschung für ein Leben ohne Demenz, Parkinson & ALS

Der Karin Christiane Conradi Stiftungsfonds für ALS-Forschung wurde von Herrn Erwin V. Conradi im Gedenken an seine verstorbene Frau gegründet, um die ALS-Forschung zu fördern. Auf Wunsch des Stiftungsfondsgründers fördert dieser Stiftungsfonds jedes Jahr ALS-Forschungsprojekte am DZNE mit einem Betrag von bis zu 200.000,- €. Ein vierköpfiges Expertengremium begutachtet die Forschungsanträge und empfiehlt dem Stiftungskuratorium ein Projekt zur Förderung. Der Stifter selbst hat diesen Stiftungsfonds mit zwei Millionen Euro ausgestattet, um Lösungen im Kampf gegen ALS zu finden. Zusätzliche Spenden für diesen Stiftungsfonds sind sehr willkommen und ermöglichen noch mehr Forschung.

ALS – Seltene Erkrankung mit tödlichem Verlauf

Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) wurde erstmals im Jahr 1874 vom französischen Neurologen Henry Charcot beschrieben. Sie gehört in die Gruppe der seltenen neurologischen Erkrankungen. In Europa erkranken jedes Jahr etwa drei von 100.000 Menschen neu an Amyotropher Lateralsklerose. In Deutschland gibt es derzeit etwa 8.000 bis 9.000 Patienten; im Jahr erkranken hierzulande etwa 2.500 Menschen neu an der ALS. Meist erkranken Menschen im Alter zwischen 60 und 80 Jahren. Aber auch Jüngere können betroffen sein: Der wohl bekannteste ALS-Patient, Stephen Hawking, war gerade 21 Jahre alt, als die Krankheit bei ihm diagnostiziert wurde – eine langsam verlaufende Form.

Ursache für ALS bisher nicht bekannt

Die Ursache der Erkrankung ist trotz intensiver Forschungsbemühungen nicht bekannt. Aus diesem Grund ist eine heilende Therapie bisher nicht vorhanden, dennoch gibt es im Verlauf der Erkrankung eine Reihe von Möglichkeiten, den Patienten zu helfen und sie zu unterstützen.

ALS betrifft eine ganz bestimmte Gruppe von Nervenzellen: die motorischen Nervenzellen, auch Motoneuronen genannt. Sie befinden sich in Gehirn und Rückenmark und sind für die Steuerung der Muskeln zuständig. Die Motoneuronen werden durch die Krankheit zerstört. Die Folge sind fortschreitende Muskellähmungen. Patientinnen und Patienten können auf einen Rollstuhl angewiesen sein, im späteren Verlauf der Erkrankung haben sie aber auch Schwierigkeiten zu sprechen und zu schlucken. Im finalen Stadium kommt es auch zu Lähmungen der Atemmuskulatur.

Trotz der im Jahr 2014 international viral gegangenen #IceBucketChallenge, ist die ALS in der breiten Gesellschaft weiterhin eher unbekannt. Um das zu ändern, erklärt PD Dr. Patrick Weydt, ALS-Forscher am DZNE-Standort Bonn und Leiter der Ambulanz für ALS und andere Motoneuronenerkrankungen am Universitätsklinikum Bonn im Video...

... 5 Dinge, die man über ALS wissen sollte:

https://p573452.webspaceconfig.de/videos/5Dinge_ALS_web.mp4

Weitere Informationen finden Sie auf Website der DZNE Stiftung: <https://www.dzne-stiftung.de/>